

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

120 (1.5.1919) Erstes und Zweites Blatt



Verlag: Schriftleitung und Geschäftsstelle Mittelstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

Anzeigen: die Anzeigen...  
Anzeigen: die Anzeigen...  
Anzeigen: die Anzeigen...

## Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

## Badische Morgenpost

Verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Vorkriegs- und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Mecklenburg: Carl Gellert; für Anzeigen: Carl Gellert; für Anzeigen: Carl Gellert; für Anzeigen: Carl Gellert.

116. Jahrg. Nr. 120.

Donnerstag, den 1. Mai 1919

Erstes Blatt.

### Bernard Shaw u. der Völkerfriede.

Der satirische Dramatiker irischen Blutes und englischer Zunge, Bernard Shaw, erweist sich, wie zu Beginn des Weltkrieges, zum Abschluß desselben wieder als der klügste und hellste Kopf auch in politischen Dingen. Hierfür ist eine neue Schrift von ihm zum Friedenskongreß ein schlagender Beleg. Shaw fertigt zunächst den englischen „cont“ ab. Was die Staatslenker an der Rheinseite über die Beweggründe zum Kriege in die Welt hinausgerufen haben, sei Sand in die Augen, eitel Heuchelei gewesen. Sie hätten den Krieg gegen Deutschland gewollt und von langer Hand vorbereitet. Dies mit gutem Grunde, indem England in der Tat keine Macht aufkommen lassen dürfe, die ihm die Herrschaft über die Nordsee streitig machen könne. Auch der Röm über den Einmarsch der Deutschen in Belgien sei diplomatische Nahe gewesen: die Deutschen seien darin den Engländern nur zuvorgekommen. Am allerwenigsten hätte, wenn es sich um die Wahrheit gehandelt hätte, von der Unbereitschaft Englands die Rede sein dürfen. Wie sei England zu Wasser und auch zu Lande stärker bewaffnet gewesen. Hätten Grey und Genossen den Krieg hintanhaltend wollen, so hätten sie dies sehr wohl gekonnt. Eine schwere Verletzung von ihnen sei das Bündnis mit dem zaristischen Rußland gewesen; dadurch, daß sie die „russische Dampfwalze“ über Deutschland kommen ließen, hätten sie sich an Europa veründigt. Hätten sie, wie Shaw selbst es ihnen seinerzeit vorge schlagen hat, Deutschland, für den Fall, daß dieses von Rußland angegriffen würde, Englands Beistand in Aussicht gestellt, so wären die Schwere wahrheitsgemäß in der Scheide geblieben. Hiervon aber wollten sie nichts wissen. Grey selbst sei ein Schwächling gewesen, der weder recht, noch links gemußt hätte, der keine Teufels-Diplomat, der die Weltbeherrschung zu belegen zu können wähnte, und daher nur immer mit Konferenz-Vorschlägen gekommen sei. Er habe letzten Endes die Kriegslawine nicht aufhalten wollen. Ausschlaggebend waren die Forderungen von Genossen, welche die Verhandlung mit Rußland angebahnt hätten. Aufrichtig und Grey befanden sich heimlich mit ihnen unter einer Decke, indem sie den parlamentarischen Vorkriegsfrieden mit ihnen geschlossen hatten. Das Parlament als solches sei für die auswärtige Politik keineswegs ausschlaggebend gewesen, sondern diese hergebrachtermaßen ausschließlich im Auswärtigen Amt gemacht worden. Vor die vollendete Tatsache gestellt, habe das Parlament gar nicht anders gekonnt, als dazu Amen sagen.

Mit am interessantesten und beherzigenswer testen für uns Deutsche ist, was Shaw über den Fürsten Bismarck, unseren friedensliebenden Vorkriegs-König hat. Er ist auch bei ihm aus und eingegangen und auf das Zuverlässigste willkommen geblieben worden. Der lebenswichtige Fürst, und zumal dessen geistvolle Gattin, seien eine schätzenswerte Bereicherung der englischen Gesellschaft gewesen. Von einer Verhinderung Deutschlands mit England, auf der von Shaw vorgeschlagenen Grundlage, habe jedoch auch Bismarck nichts wissen wollen. Dieser sei auf Grey ein für allemal eingeschworen gewesen. Sir Edward Grey, lautete das Wort des Fürsten, sei einer der größten lebenden Staatsmänner, und der aufrichtigste Freund Deutschlands. Damit war der Vorkriegs-König erledigt. „Ich konnte“, sind Shaws eigene Worte, namentlich in der Gegenwart von Rußlands, nicht die Hände erheben und mit Duf ausrufen: Sancta Simplicitas! Unter solchen Umständen sei ihm nichts übrig geblieben, als das Gespräch auf das neutrale Gebiet, von Kunst und Literatur zu lenken. „Ich hatte“, fährt Shaw fort, „ihn gern, und jeder mußte seine Frau gern haben.“ Sie waren nicht nur reizende Leute, sondern geistig, ungenügend, generös und gebildet im besten Sinne. Tatsächlich waren seine Großmutter und seine Intelligenz schuld, daß er getäuscht wurde. Wenn er ein bißchen mehr von einem Dummkopf und ein bißchen weniger von einem Gentleman gehabt hätte, so hätte er nicht den Fehler begehen können, unsern Diplomaten auf seine eigenen besten Eigenschaften hin zu kredit zu geben.

Was nun? Wie den Frieden anbahnen? Shaw befürwortet auf das entschiedenste einen Völkerbund, der künftigen Kriegen möglichst vorbeugen soll. Ihm scheint auch Wilson der rechte Machthaber und Mann, diesen ins Leben zu rufen. Inbes kann er sich keinen Völkerbund denken, der alle Völker des Erdens umfaßt. Es würden sich zunächst England, die Vereinigten Staaten, Frankreich und Deutschland zusammenschließen müssen, denen Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden sich alsbald automatisch anschließen würden.

Deutschland sei dabei unentbehrlich. Die Gefahr bestehe zuvörderst darin, daß bei den jüngsten Parlamentswahlen in England die „Jingos“ aufkommen seien, welche am liebsten Kaiser Wilhelm hängen und Deutschland vierteln möchten, und daß auch in Frankreich die Chauvinisten das Heft in der Hand hätten. Wilson müsse, um mit seinem Völkerbunde durchzu dringen, gegen seine Bundesgenossen vom Kriege her Stellung nehmen und werde ihnen voraussichtlich nur zu viele Konzessionen machen müssen. Shaw verspricht sich auch nur dann

### Kleine und große Räuber.

8. Von unserer Berliner Redaktion wird uns adrebiert: Daß der Konflikt zwischen Italien und den anderen Alliierten, das heißt vor allem mit Wilson, wenigstens äußerlich sehr bald beigelegt werden würde, war voranzuziehen. Der amerikanische Vorkriegs-König weiß sehr wohl, worauf er sich verlassen kann, wenn er die Lösung der Streitfrage durch ein Liebesabkommen ver spricht. Er kennt die wirtschaftliche Abhängigkeit Italiens von den angelsächsischen Mächten, die stärker als alles italienische Selbstgefühl und aller nationaler Egoismus ist. Andererseits steht wenigstens die französische Regierung den Italienern diplomatisch bei, da man in Paris jetzt eine italienische Annäherung an Deutschland um jeden Preis verhindern will. Die Italiener haben außerdem das Argument, daß die Stadtbevölkerung von Fiume tatsächlich den Anschluß an das italienische Königreich will.

Aber auch wenn Italien seinen Willen auf Fiume durchsetzt unter der Bedingung, daß die Südslaven nicht weit davon, etwa bei Zengg, einen eigenen Hafen erhalten, der mit englischen und französischen Mitteln schnell ausgebaut werden könne, würden die tieferen Ursachen des Konflikts nicht verschwinden. Diese liegen in der italienischen Erkenntnis, daß die aufstrebende Macht des neuen Italiens von dem wirtschaftlichen wie politischen Imperialismus Frankreichs und Englands als ständiges Hindernis angesehen wird, der also für später trotz aller Freundschaftsdeklarationen des alten Clemenceau das Schicksal Deutschlands droht. Aus diesem Grund kann wegen der augenblicklich völligen Abhängigkeit von den Alliierten nur andauernde Abhängigkeit von den Alliierten in der Gedanken an ein späteres Zusammengehen mit Deutschland zum Ausdruck kommen, und aus diesem Grunde sucht man mehr Fühlung mit Japan zu nehmen, das man in einem ähnlichen zweifelhaften Verhältnis zu den Angelsachsen, wie Italien selbst, zu sehen glaubt.

Recht interessant ist übrigens, was in einer der letzten Nummern des „Corriere della Sera“ ein besonderer Artikel über die Bedeutung der Saarkohle darlegt. Von den 400 000 Tonnen Kohlen, die Italien vor dem Kriege aus Deutschland erhielt, war der größte Teil Saarkohle und zwar war diese besonders geschätzt. Wie wird es werden, fragt der Verfasser, wenn Frankreich die nach den Friedensbedingungen ihm zustehende Ausbeutung des Saarkobens vollständig im eigenen Interesse vornimmt und Italien den freien Bezug von Kohle unterbindet? Man sieht, die italienischen Enttäuschungen und Bedenken mehren sich. Sehr seltsam klingt es, wenn Orlando in seiner jüngsten Rede in der italienischen Kammer über den Fiumestreit Italien pathetisch gegen den Willensherrscher imperialistischer Ziele verteidigt. Allerdings der englischen und französischen öffentlichen Meinung gegenüber konnte er sich diese dreiste Abhängigkeit wohl erlauben. Von dort wird ja sogar die Brutalisierung des deutschen Elsaß, die beabsichtigte Besetzung des deutschen Saargebietes und der Raub der deutschen Kolonien nicht als der Ausfluß eines mächtigen und habgierigen Imperialismus angesehen. Italien macht eben jetzt die Erfahrung, daß es gewisse Nachteile haben kann, wenn ein kleiner Mächtig sich mit größerem verbindet.

Wir Deutsche werden abwarten, wie Italien sich in der Südtiroler Frage verhalten wird. In dem Adriaricht sind seine Forderungen zweifellos viel weniger anschaubar, als das französische und englische Verlangen nach deutschen Gebieten.

### Die Fiume-Komödie.

Rom, 30. April. (Telef.) In der gestrigen Kammer Sitzung hat Luzzati die Vertrauens lungsbegründung begründet, gegen die sich nur die offiziellen Sozialisten erklärten, für welche Luzzati sprach. Die Verkündung des Abstimmungs ergebnisses löste eine gewaltige Kundgebung für die Regierung, Fiume und Dalmatien aus. Die Kammer vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit.

### Die Besserung der deutschen Valuta.

Berlin, 30. April. Die Besserung der deutschen Valuta im neutralen Ausland setzt sich fort. Besonders der Markkurs in Holland stieg heute weiter auf 121¼ (vorchestern 119¼, Freitag 117¼). Gerüchte von einer Milliardenanleihe in Holland unter Teilnahme Amerikas erhalten sich.

einen wirksamen Völkerbund, wenn und soweit als die Beitretenden eine zivilisatorische, geistige Gemeinschaft hätten. Die betreffenden Staaten müßten alleamt auf demokratischer und föderativer Grundlage aufgebaut sein. Großbritannien selbst müßte seine Verfassung entsprechend umgestalten. England, Schottland und Irland müßten jedes sein eigenes Parlament haben, und dazu darüber ein gemeinsames, welches vor allem den Zusammenhang mit dem Völkerbunde zu pflegen und somit die auswärtige Politik zu kontrollieren habe. Irland stehe

### Die Badische Anilin- und Sodafabrik als Entschädigungsobjekt?

6. Genf, 30. April. Nach Meldungen aus Paris sollen die französischen und die industriellen Kreise der Entente mit Zustimmung ihrer Regierungen die Anilin- und Sodafabrik in Ludwigschafen zu erwerben. Auch wird der Vorkriegs-König die Fabrik als Teil der Kriegsschadensausgleichung mit Beschlag zu belehnen.

### Gegen die Sensationspresse.

Berlin, 30. April. Gegenüber der Meldung einiger Berliner Morgenblätter, daß sich unter dem Aufzuge unserer nach Versailles abgereisten Unterhändler eine große Anzahl wichtiger und interessanter Dokumente befänden, namentlich militärischer Art, die für Belgien schwer belästend seien, erklärt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ an zuständiger Stelle, daß an dieser ganzen Nachricht kein wahres Wort ist. Selbstverständlich sagt sie, sind unsere Unterhändler mit allem Material versehen, dessen sie für die Auseinandersetzung in Versailles bedürfen. Was aber insbesondere Belgien betrifft, so ist die Stellung der deutschen Regierung durch die verschiedenen Erklärungen der maßgebenden Regierungsbekträte, zuletzt auch des Reichsministers des Auswärtigen Grafen von Protopopoff-Rambau, hinreichend geklärt. Als durchaus unerwünscht muß es bezeichnet werden, wenn gerade jetzt, wo in Versailles über die Bedingungen des Friedens unterhandelt werden soll, die Verbreitung des deutschen Standpunktes durch bergriffene, in keiner Weise begründete Nachrichten erschwert wird.

### Der Ring um München.

6. München, 30. April. Die Reitertruppen des Kabinetts Hofmann, darunter Reichstruppen und Württembergern, haben den Ring um München abgeschlossen. Gehten wurde Starnbera und andere Orte von ihnen aneignet. Bei der Einnahme von Starnbera hatten die Reitertruppen keine Verluste. Die Spartakisten hatten 9 Tote. Auch Schweinfurt ist von den Reitertruppen besetzt. Die rote Armee soll sehr ermüdet sein. Man hofft, daß der Widerstand in den nächsten Tagen noch weiter abnimmt, so daß die Befreiung Münchens bevorsteht.

Nach einer Mitteilung des württembergischen Kriegsministeriums ist Starnbera durch Truppen der Freiwilligen-Abteilung Saas im Handreich ohne eigene Verluste aneignet worden. Aufker Starnbera sind auch Schönaau und Amptina durch die Reitertruppen eingenommen worden. Es wurden Gefangene gemacht. Die Spartakisten hatten einige Tote, die Reitertruppen keine Verluste.

### Die Einnahme Starnbergs.

6. Starnbera, 30. April. Ueber den Einmarsch in Starnbera durch die Reitertruppen wird berichtet: Starnbera wurde von 200 bewaffneten Reitern der Reitertruppe besetzt. Sie waren beim Einmarsch der Reitertruppen durch 150 Mann und 2 Geschütze aus München verstärkt worden. Der Anmarsch auf Starnbera erfolgte gestern vormittag 10 Uhr von Süden und Westen aus durch drei Gruppen. Das erste Gefecht zwischen Reitertruppen und Spartakisten entwickelte sich bei Rosenhöfen und Radina, wo die Spartakisten durch Artilleriefeuer 12 Tote und 2 Verwundete hatten. Als die rote Garde merkte, daß der Anmarsch der Reitertruppen nicht aufzuhalten ist, erariffen sie in einem Eilendebüchse die Nacht gegen München, von diesem Ort beschossen. Am 12 Uhr wurde Starnbera von den Württembergern besetzt. Die bei ihrem Einmarsch der roten Einwohnerlichkeit auf das freundlichste begrüßt wurden. Die Spartakisten hatten in Starnbera während ihrer 14-tägigen Herrschaft über 140 Tote und die Bevölkerung terrorisiert. Als Gefangene eingebracht wurden, konnte der Mut der Menne kaum mehr einhalten werden. 13 Spartakisten, die nach der Einnahme Starnbergs bewaffneten Widerstand zu leisten verweigerten, wurden erschossen. Gegen 9 Uhr wurde das Stadtrecht aneignet. Am Abend wurde die städtische Umzäunung von Starnbera abgebaut.

München, 30. April. (Eig. Drahtber.) Freising und Erding sind von Regierungstruppen am 28. d. M. besetzt worden. Ferner wurden gestern Oding und Fürstentfeld-Brud genommen. Auf den Höhen südlich von Fürstentfeld leisteten Revolutionäre, darunter Russen, Widerstand, der nach kurzer Artilleriebeschießung gebrochen wurde. Schönaau und Reitina wurden ohne Kampf genommen.

vor dem Dilemma: entweder ein selbständiger, von England losgelöster Kleinstaat zu sein, oder auf solcher föderativen Grundlage sich endgültig mit ihm anzuschließen, für beide Teile das einzig Richtige.

Die Auflösung der Donau-Monarchie kann Shaw nur beklagen. Es dürfe dabei nicht sein Bewenden behalten, indem es an deren Stelle sonst nur eine Reihe anarchoischer Staaten geben werde, nach dem Muster von Mexiko. Wilson fordere von seinem Standpunkt aus mit Recht die Freiheit der Meere. England ver hindere, trotz seiner unbedingten Seeherrschaft, diese in Friedenszeiten nicht. Allein was diese im Kriege bedeute, das wisse zumal Deutschland nunmehr zur Genüge. Auf diese seine Suprematie aber werde und könne England nicht verzichten. Der Yankee sei seinerseits entschlossen, eine der englischen gleichwertige Kriegsflotte zu errichten. Dazwischen stehe Japan mit der feintigen. Wenn dieses zu England halte, werde der Amerikaner sogar darauf bedacht sein, eine Flotte zu haben, stark genug, um sie beide aus dem Felde zu schlagen. Das Fürchtbarste wäre ein Krieg zwischen England und den Vereinigten Staaten; dem müsse unter allen Umständen vorgebeugt werden.

Dem nordischen, überwiegend anglikanischen Völkerbunde würde voraussichtlich sich ein japanisch-chinesischer entgegen stellen. Auch die slavischen Völker dürften sich zu einem zusammenfassen. Shaw hält sogar nicht für ausgeschlossen, daß die romanischen Völker, Spanien und Portugal, sich mit Mittel- und Südamerika zusammenfinden. Es stehe indes zu hoffen, daß diese verschiedenen Völkerbünde sich die Waage halten würden. Der nordische aber müsse so stark sein, daß kein anderer ihn zu betriegen wage. Geinge es Wilson, auch nur den beschränkten Völkerbund, wie er Shaw vorzeichnet, zu verwirklichen, dann werde Amerika zum politischen Senor der Welt aufrücken. Dann wäre der amerikanische Präsident der Doven unter den Staatshäuptern, Karl der Große, des heiligen römischen Reiches Kaiser, die Apostolische Majestät an Stelle der gestürzten Dabsburger. Hoffentlich haben unsere Delegierten in Versailles Shaws Flugschrift nicht nur zur Hand, sondern im Kopfe. Eine bessere Waffe hätte ihnen keiner in die Hand drücken können.

### Zur Lage der Weltwirtschaft.

6. Es läßt sich jetzt ungefähr übersehen, wie die Saaten in den meisten Ländern der nördlichen Halbkugel überwintert haben. Danach scheinen Frostschäden nur in ganz außerordentlich seltenen Fällen eingetreten zu sein, die Herbstsaaten sich vielmehr in den meisten Ländern normal entwickelt zu haben. In den Berichten aus Deutschland wird allerdings betont, daß sich noch nicht voll übersehen lässe, ob der Kälteeinbruch von Ende März tatsächlich ohne Schädigung vorübergegangen sei. Die privaten Berichte aber sprechen sich nach dieser Richtung hin günstig aus. Ganz besondere Beachtung müssen dieses Mal die Meldungen aus den Vereinigten Staaten finden, wo die Herbstsaaten anscheinend im Winter gar keine Schädigungen erlitten haben. Die Entschädigungen von Winterweizen allein sind höher als meist die Gesamtweizenernte zu sein pflegte, und dabei ist mit einem sehr großen Anbau von Frühjahrswitzen gerechnet.

An den Kaffeemärkten der Welt gehen die Vorbereitungen auf den Frieden weiter, ohne daß sich aber bisher eine einheitliche Marktmeinung durchzusetzen vermochte. Denn der häufig geäußerten Ansicht, daß der Bedarf des früheren größten Verbrauchers Mitteluropas, Deutschland, trotz der gewaltig gestiegenen Preise in der Lage sein werde, die Weltkaffee zu verbrauchen, wird mit Recht von anderer Seite entgegen gehalten, daß dafür die Mengen zu groß und die Preise, namentlich angesichts des schlechten Kurses der Mark, viel zu hoch seien. Ueber die Lage selbst ist zu sagen, daß vorläufig wenigstens die Weltproduktion noch keinerlei größere Senkung aufweist und daß nach dem Urteil von Sachverständigen auch die vielbesprochenen Junifröste des letzten Jahres in Brasilien in ihrer Wirkung überschätzt worden seien. In Indien, noch mehr aber in Brasilien, lagern sehr bedeutende Kaffeemengen, und nach den amtlichen Berichten des Landwirtschaftsministers der Provinz Sao Paulo dehnt sich der Kaffeeanbau in Brasilien noch immer weiter aus, ohne daß die alten Pflanzungen bereits erschöpft wären. Es wird übrigens behauptet, daß die Vertreter Brasiliens auf der Pariser Konferenz den Anspruch vorgebracht hätten, im wirtschaftlichen Teil des Friedensvertrages die freie Einfuhr von Kaffee nach den Ländern des früheren Völkerbundes zugesichert zu erhalten, weil sie befürchten, sonst die gewaltigen Bestände Brasiliens nicht unterbringen zu können. Der Kriegsausbruch für Tee, Kaffee und deren Ersatzmittel stellt sich seine Tätigkeit ein, und sobald sich die Verhältnisse einigermaßen geklärt haben, dürfte der im Herbst des vorigen Jahres gegründete Kaffee-Einfuhrverein seine Tätigkeit aufnehmen.

Die Erzeugung von kolonialen Rohstoffen für 1918 wird von Willet und Gray

\*) Peace Conference Hints by Bernard Shaw. London Constable & Co. Ltd. 1919.

\*\*) Die Fiumin spielt auch in Berlin gesellschaftlich eine Hauptrolle. Sie gilt für eine hochtalentier te Dichterin, und hat als solche einen Hofstaat von „ExpreSSIONisten“ um sich. Man braucht nur wenige Worte von ihr zu hören, um sich zu überzeugen, daß sie überall eher am Rube wäre, als an der Seite eines deutschen Vorkriegs-Königs von St. James.











Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Giffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Der Warenüberfluß in der Schweiz.

H. Zürich, 27. April. Der Anfang April erschienene Jahresbericht der...

Mit dem Waffenstillstand wurde die Lage mit einem Male anders. Der Fehler in der Abschätzung...

Amerikanische Schiffe in Europa. Fast alle amerikanischen Indus-trien rüsten sich zum Wettbewerb mit Europa...

Wie dazu bemerkt wird, haben die Vertreter der Verbraucher und des Handels anerkannt, daß die voran-genommenen Erhöhungen...

ihre Absatzgebiete in Skandinavien und Dänemark verlieren werden. Auch Großbritannien wird unter dem Wettbewerb zu leiden haben...

Rundgebung von Industrie und Gewerkschaften. Die „Arbeitsgemeinschaft“, deren Arbeitsergebnisse durch den Reichsverband der deutschen Industrie...

Düsseldorf, 30. April. (Sta. Drahtbericht.) Der Stahlwerksverband und der Stabeisenverband erhöhen mit Wirkung vom 1. Mai ab die Preise...

Wie dazu bemerkt wird, haben die Vertreter der Verbraucher und des Handels anerkannt, daß die voran-genommenen Erhöhungen...

Württembergische Vereinsbank. In der General-versammlung wurde mitgeteilt, von der Errichtung weiterer Zweiganstalten werde unter den heutigen Verhältnissen Abstand genommen...

Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik Berlin-Karlsruhe. Dividendenorschlag 30 % (wie im Vorjahr).

Solzerhütten-Industrie A.-G., Konstanz. Die Gesellschaft hat in Amöneburg (Rhein-Regel) eine Zweigneubehaltung errichtet.

Berliner Börse.

Berlin, 30. April. An der Börse drehte sich heute das Hauptgeschäft um die Aktien ausländischer Unternehmungen. Die kleine Anfrage Davidsohn in der Preussischen Nationalversammlung läßt vermuten, daß bei etwaiger Beschlagsnahme durch das Reich der Hebernahmeurs für ausländische Aktien ungünstig für die Befreiung festgelegt werden dürfte.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: Name of stock/issuer and Price. Includes entries like Sächsischer Maschinenbau, Berliner Handelsbank, etc.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

Table with 2 columns: Country and Exchange rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 30. April. Der heutige Börsenverkehr nahm einen recht schwachen Verlauf. Die Umsätze beschränkten sich in der Hauptsache auf Auslandsdepotiere...

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: Name of stock/issuer and Price. Includes entries like Badische Bank, Darmstädter Bank, etc.

Briefkasten.

Anfragen werden nur beantwortet, wenn die Beantwortung be-günstigt ist. Briefliche Antworten werden nicht gegeben.

LECIFERRIN-TABLETTE Zur Kräftigung der Nerven. Zur Erhöhung der Lebensenergie. Zur Erhöhung körperlicher und geistiger Arbeit.

Advertisement for Leciferrin tablets, including a notice of death for Herr Julius Strauß and an announcement for Xaver Köppel.

Advertisement for Georg Licht, Schiffsführer, aus Daxlanden-Karlsruhe.

Advertisement for Düngerkalk, featuring Hermann Stoltz, Wirt in 'Stadt Karlsruhe'.

Advertisement for Danksagung, from Max Schellberg and Tinny Schellberg.

Advertisement for Danksagung, from Gustav Dolch, nebst Kindern.

Advertisement for Danksagung, from Familie Georg Stier.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Mietbescheid für Mietwohnungen betr. Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Stadtrats erlassene und mit Erlaß des Bezirks...

Auf Grund des § 117 des Polizeistrafgesetzbuches wird für die Stadt Karlsruhe mit Zustimmung des Stadtrats folgende mit Entschädigung des Landeskommissärs vom 24. April 1919 Nr. 4860 für vollziehbar erklärt.

Wer als Eigentümer, Antezähler, Vermöter, Mieter eine Wohnung oder einzelne Wohnräume vermietet oder unvollständig zu vermieten hat...

Wer eine Wohnung oder einzelne Wohnräume vermietet hat, ist verpflichtet, dies binnen einer Frist von 3 Tagen nach Ablauf des Mietvertrages beim Stadtdirektor anzuzeigen.

Die Mietbescheide haben zur Erläuterung der Bestimmungen die vorstehenden Meldebekanntmachungen und alle in der Meldebekanntmachung angeführten Anlagen zu machen.

Die Mietbescheide haben den Beauftragten des Stadtdirektors Wohnungsamts jede gewünschte Auskunft zu erteilen und ihnen auf Verlangen Zutritt zu der gemieteten Wohnung zu gewähren.

Die Mietbescheid erstreckt sich nicht auf die Wohnungen in Gasthäusern und Pensionen und nicht auf Schlafstellen.

Diese ortsverwaltende Vorchrift tritt mit dem Tage der Verkündung an Stelle der ortsverwaltenden Vorchrift vom 1. September 1918 betreffend Mietbescheid für Kleinwohnungen.

Zusicherungen gegen diese Vorchrift werden an Geld bis zu M. 100.— oder auf bis zu 2 Wochen befristet.

In das Handelsregister B Band IV D.3. 52 ist eingetragen: Firma und Sitz: Zellwoll-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, Gewerkschaft des Unternehmens. Die Verwaltung von Erlösen...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

Die Gesellschaft besteht aus 700 Aktien, die Herr Dr. Friedrich Seria in Karlsruhe zur Erläuterung des Geschäftsanteils anmeldeamt Erlöse...

An dem Konkursverfahren über das Vermögen der An- und Verkaufsgesellschaft, e. G. m. b. H. in Hantendorf, ist Termin zur Übernahme der Schlichtung...

Zahlung der Kriegsabgabe 1918. Nach § 37 Absatz 1 des Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918 ist diese Abgabe...

Einladung. Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden hiermit zu einer Versammlung am Dienstag, den 6. Mai d. J., vormittags 11 Uhr...

Tagesordnung. 1. Vorlage der Rechnung für 1918. 2. Bericht über die Verhandlungen des Prüfungsausschusses über diese Rechnung.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden. Stell. Dr. Arriens.



Wegen Kohlenmangels wird ab 2. Mai der elektrische Betrieb der Altbahn stillgelegt und die Rüge mit Dampflokomotiven befördert.

Fleisch. In der laufenden Woche kommen zur Verteilung 100 Gramm Fleisch gegen 1/2 Pfennigmarken und 50 Gramm Butter gegen 1/2 Pfennigmarken.

Seefische (holländische). Kleinverpackung: Schellfische, groß, Mittel, klein, mittl. Preis 2.40, 2.20, 2.00, 1.80.

Bereinigte Volksbildung (G.V.) Karlsruhe. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 3. Mai, abends 9 Uhr.

Freikorps Hülsen Berlin. Sucht dringend zum Eintritt gediente Infanteristen, sowie gediente und angehende Fahrer für Infanterie.

Kinder des Rheines. Roman von Anny Wolke. Die Rechte, auch das der Ueberlebenden, vorbehalten. Copyright 1918 Ly Anna Wolke-Nabst, Ostosia.

„Gott sei Dank!“ seufzte sie tief auf, in einem Seufzer kühnend. „Das Babetche ist fast tot. Der Arzt meint, das nasse Bad würde ihr nicht allzuviel schaden, viel schlimmer sei nur der seelische Nervenbruch.“

„Ich danke dir, Tante Julie“, sagte Hans Ulrich warm und legte die Hand der alten Erzherbin, die ihn sonst in Kindertagen lieb gestreichelt.

„Das geht nicht, Fräulein von Brunck“, wandte der Kommerzienrat ein, „der Alte wird es nie zugeben. Sie wissen ja, schon früher, als meine selbige Frau noch lebte, die das Mädchen ganz zu sich nehmen wollte, lehnte er unser wiederholtes Anerbieten glatt ab.“

„Ja, weil er das Babetche für sein Geschäft braucht, der alte Fuchs“, fuhr Hans Ulrich dazwischen, „da sitzt der Haken. Babetche hat mich gebeten, sie nicht in das Haus ihres Stiefvaters zu bringen, das sagt wohl genug.“

„Wir werden sehen“, begütigte der Kommerzienrat, „Das Kind ist mündig und der alte Delinquent kann sie gegen ihren Willen nicht mehr halten. Nun aber meine ich, verdingen wir alle eine Stunde zu schlafen. Tag und Nacht haben uns mehr Aufregungen zugemutet, als eigentlich erträglich sind und morgen werden wieder die Forderungen des Tages an uns herantreten. Wollten Sie noch etwas sagen, Fräulein von Brunck?“

Gewerbefachschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 5. Mai 1919. Die Gewerbefachschule umfasst:

- 1. Die Pflichtschule der Lehrlinge, Gefellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren. 2. Die fachtheoretischen und praktischen Gefellen-Fortbildungskurse. 3. Die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung. 4. Die Gefellen- und Gehilfen-Fachschulen mit Ganztagsunterricht. 5. Die Meisterfortbildungskurse.

Zu Siffer 1. Pflichtschule. Am 5. Mai haben sich die neuemittretenden Schüler vorm. 7 Uhr und die Schülerinnen nachm. 2 Uhr unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, mit Schreibmaterial versehen, im

Gewerbefachschulgebäude, Adlerstraße 29, anzumelden. Besondere Anweisungen sind nötig, auch wenn bereits schriftlich oder mündlich Anmeldung erfolgt sein sollte.

Zur Einweisung in die Klassen und zur Bekanntgabe des Stundenplans haben zu erscheinen: am 6. Mai, vorm. 7 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher 2. Klassen, am 7. Mai, vorm. 7 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher 3. Klassen.

Nach dem Erlaß über den Besuch der Gewerbefachschule durch die Klassen der Räder, Messer u. Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Pöcherheim, Müppert, Grünwinkel, Darlanden, Hühnen) beschäftigten Arbeiter (Gehilfen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbefachschule als Pflichtschüler zu besuchen.

Nach § 12 der Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbefachschule verpflichteten Arbeiter u. Arbeiterinnen beim Eintritt in die Arbeit oder beim Verlassen 3 Tagen am Schulbesuch anzuzeigen.

Unwiderruflich gegen statutarische Bestimmungen des Christentums werden durch das Besetzungsamt nach § 8 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Es ist beabsichtigt, alle die Kurse wieder einzurichten, die schon vor dem Kriege bestanden haben. Über auch andere Kurse, für die ein Bedürfnis vorliegt, können eingerichtet werden. Anmeldungen werden am 6., 7. und 8. Mai, nachm. 2 Uhr, auf dem Stand der Schule entgegengenommen.

Kursdauer: ein viertel, ein halbes oder ein ganzes Jahr. Unterrichtszeit: in der Regel an zwei Wochenenden je 2-3 Stunden.

Blecher- und Zinnlatzwerk-Fachschule: Beginn des Sonderkurses 28. April 1919. Fachschule für Elektriker u. Starkstrom-Monteur: Kursbeginn 5. Mai 1919.

Kinovorführerschule: voranschichtlicher Unterricht: Beginn 13. Mai 1919. Jede weitere Auskunft erteilt die Schulleitung gern.

Der Vorstand. Bestor Karlsruh.

Freikorps Hülsen Berlin. Sucht dringend zum Eintritt gediente Infanteristen, sowie gediente und angehende Fahrer für Infanterie.

Hauptverbeamt Durlach. Leopoldstraße 10, Zimmer 35. Rittmeister Baumeister.

Volkshaus Karlsruhe. Kulturarbeit im Volkshaus.

4 einführende Vorträge. 1. Dr. Richard Benz Volk und Kultur. 2. Dr. Kurt Eberlein Staat und bildende Kunst.

Dr. Richard Benz Volk und Kultur. Samstag, 3. Mai, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung. Auf Antrag der Wilhelm Jäger Witwe, Barbara geb. Braun, und Genossen in Beierheim, werden am Dienstag, den 6. Mai 1919, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Durlach die nachbenannten Grundstücke versteigert:

Table with 5 columns: Gemarkung, Flächennr., Gewann, Art, Größe. Includes entries for Durlach, Rabenweiden, Lohwiesen, Ebenhardt, and Döbenwiesen.

Nachlaß-Versteigerung. Anfolge erbrechtlicher Auseinandersetzung werden Freitag, 2. Mai d. J., vorm. 9 Uhr, Kurvenstraße Nr. 4, 2. St., hier, versteigert:

Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Amlingen versteigert aus d. Gemeindegeld Solmschlag 2. Grund, am Freitag, d. 2. Mai 1919, nachmittags 2 Uhr:

Zimmern. 2-3 Zimmer, Küche u. Keller sofort in einem Vorort Karlsruhs. Haus fast mitverkauft werden. Preis, 2000 Mk.

3-4 Zimmer-Wohnung. mit allem Zubehör für ruhige, kleine Familie gesucht. Angebote unter Nr. 902 ins Tagblattbüro erbeten.

Dringende Bitte. Bekannter Hausbesitzer oder Besondereinhaber würde ein Brautpaar (selbst Staatsbeamte, ruhige Charaktere) die Gründung ein. eigenen Geschäftes dadurch ermöglichen, daß er ihnen 2 leere Zimmer u. eine, wenn auch provisorische, Küche abtritt? Schreiben Sie mir monatlichen Gehalts keine Postkarte bekommen. Schriftliche Angebote unter Nr. 902 ins Tagblattbüro erbeten.

Augen Guntrams — Hans Ulrich hatte dieselben Augen — traf die fähige Sprecherin. „Na, Fräulein von Brunck, bis jetzt war es eigentlich nicht bößlich, daß eine junge Frau die Geliebte ihres Mannes so ohne weiteres bei sich aufnimmt,“ warf der Kommerzienrat schroff ein.

„Sie war nicht seine Geliebte,“ kam es fast drohend von Hans Ulrichs Lippen. „Dafür lege ich meine Hand ins Feuer. Ich möchte doch das Babetche nicht kennen! Geliebt hat das arme Ding den schönen, leichtsinnigen Menschen und hat seinen Worten vertraut, doch seine Geliebte, wie du meinst, Vater, war sie nie.“

Die grauen Locken von Fräulein Julie tanzten vergnügt, während sie dem jungen Raune eifrig zunkelte. Der Kommerzienrat aber sah seinen Sohn einen Augenblick kurz und prüfend an. Die Flügel der fähigen gebogenen Nase in dem energischen Gesicht zuckten wie im leisen Spott, als er zu Hans Ulrich sagte:

„Greife dich nicht, ich will deinem Schützling wahrhaftig keine Verle an der Krone nehmen. Man hat aber schon ganz andere Dinge erlebt, als daß ein armes, kleines Ding, das noch dazu hübsch ist, stolpert.“

Er sah nicht den hellen Zorn, der über Hans Ulrichs bartloses, junges Gesicht flammte; er öffnete den beiden höflich die Tür und wendete Augenbide später war der Kommerzienrat allein. Wortlos sah er um sich. Einen Augenblick tastete seine Hand ins Leere. Dann brach seine mühsam behauptete Fassung zusammen. Beide Arme aus seinen Schreibtisch gelegt und den Kopf darin vergraben, sank der starke Mann in sich zusammen. Ab und zu kam es wie ein leises Stöhnen aus seiner Brust. Endlich raffte er sich auf, aber er dachte nicht daran, sich zur

Ruhe zu begeben. Als die Sonne schon hell ins Zimmer schien, sah er noch immer über seinen Schreibtisch gebeugt und rastlos glitt die Feder über das Papier. Der Eisenherr hatte keine Zeit, sich seinem Schmerz um das verlorene Lebensglück seiner Tochter hinzugeben. Er hatte andere Pflichten und eifern bestritten sie von ihm ihr Recht.

Wenige Tage später. In seinem sehr einfach, doch gediegen ausgestatteten Arbeitszimmer seines Bergwerkes „Wilhelmstiegen“ wurde dem Kommerzienrat von Guntram der Oberleutnant Jochen von Winkel gemeldet. Ein paar Augenblicke darauf stand Jochen in militärisch strammer Haltung, aber mit auffallend blaßem und abgepanntem Gesicht vor ihm. „Der Kommerzienrat haben beschosen?“

„Was es Fronie oder Bitterkeit, die aus den Worten des Oberleutnants klangen? Guntram sah ihn forschend an. War dieser sonnige, junge Mensch, der mit Verdes immer so toll gelacht und gekichert, wirklich derselbe, wie der vom Hochzeitsstag? „Verzeihen Sie, Herr von Winkel, daß ich Sie von Coblenz zu mir herüber bemühte. Ich bin ein vielbeschäftigter Mann und die Erlaubnis der letzten Tage haben mich arg mitgenommen. Sie kennen die letzten Vorgänge in meinem Hause?“



Bekanntmachung.

Enteignung von Grundstücken auf Gemarkung Karlsruhe-Darlanden zur Erstellung des 5. Rhein-
hafenbeckens durch die Stadtgemeinde Karlsruhe betr.
Auf Grund des gepflogenen Abtretungsverfahrens sind die nachgenannten Grundstückseigentümer
verpflichtet, für die Zwecke des obigen Unternehmens die unten verzeichneten auf Gemarkung Karlsru-
he-Darlanden gelegenen Grundstücke bezw. Teilstücke gegen vorgängige Entschädigung an die Stadt-
gemeinde Karlsruhe abzutreten, und zwar:

Gewinn sucht per so-
fort oder 1. Juni 1919
3 Zimmerwohnung
mit Anbehör. Anz. u.
Nr. 942 ins Tagblatt.
Anz. Danermeister, f. d.
Anz. d. 1. Juni 1-2
unmöbl. Zimmer mit
Güche, hier od. nächste
Anz. u. Nr. 955 ins
Tagblatt.

Zimmer
Zimmer mit Kochge-
legenheit sofort zu mieten
Anz. u. Nr. 959 ins
Tagblatt.
Suche f. junge Dame
per sofort

möbl. Zimmer
Anz. u. Nr. 959 ins
Tagblatt.
Anz. Danermeister, f. d.
Anz. d. 1. Juni 1-2
unmöbl. Zimmer mit
Güche, hier od. nächste
Anz. u. Nr. 955 ins
Tagblatt.

Kapitalien
40000 Mark
auf 1. Nov. 1919 auf
anbieten. neueres Haus
in Karlsruhe alsbald
aufzunehmen. Anz. u.
Nr. 961 ins
Tagblatt.

Empfehlungen
Tüchtige Schneiderin
empfehle ich im Neu-
anfertigen von i. Anz.
arbeiten act. Garde-
roben nach neuest. Mo-
dellen. eigene Anfert. der
dann gaff. Stid. Wand-
wie Maßnahmen. Anz.
Nr. 943 ins
Tagblatt.

Damenhüte
werd. sich u. bill. anaf.
alte Sachen verw. ebenf.
Hüte u. Umform. ananz.
Korven. Blumen. und
Wänder in arch. Aus-
wahl. bill. fertige Hüte.
Anz. u. Nr. 943 ins
Tagblatt.

Verlorengefundenes
Goldene
Ederarmband-Nhr
am 29. 4. abds. auf dem
Bege Hauptpost-Ein-
trachtsaal. wahrscheinlich
in d. Strakenbahn ver-
loren. Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben.
Anz. u. Nr. 926 ins
Tagblatt.

Der Mann,
der am Montag mor-
gen den Hund a. Fried-
richsplatz mitgenommen
hat, wird um Rückgabe
des Hundes ersucht.
Anz. u. Nr. 926 ins
Tagblatt.

Dörr,
Friedrichsplatz 11.

Derjenige,
welscher am Diensta-
g vormittag das
Fahrad
im Hofeinaana a. Ein-
tracht entwenden. hat.
wurde erkannt. Sollte
dasselbe innerh. 8 Tage
beim Danermeister dort-
selbst nicht abgeliefert
werden, erfolgt Anzeige.

Unterricht
Ereile arbeitsfähigen
Hilfsunterricht.
Anz. u. Nr. 916
ins Tagblatt.

Junger Geiger
Sucht a. Aufnahmestiel
alsbald. vorzuziehender
Klavierlehrerin
m. Stun für gute. klai-
rische Musik. Ernstam.
Anz. u. Nr. 953
ins Tagblatt.

Versandkates
Einloe best. Berren u.
noch zu e. unten bür-
gerl. Mittan. u. Abend-
sitz ananz. Anz. u.
Nr. 885 ins
Tagblatt.

Zur Zahnpflege:
Zahnbürsten
Zahnpasta
in Tuben u.
in Dosen
Mundwasser
Zahnpulver
empfehle

H. Bieler
Parfümerie-laden
Kaiserstraße 223
zwich. Douglas- u. Hirschstr.

Table with columns: D. 3., Lagerbuch-Nr., Name, Wohnort, Gewinn, Kulturart, Flächenmaß im ganzen qm, abzut. qm. Rows list property owners and details for expropriation.

Table with columns: Lagerbuch-Nr., Name, Wohnort, Gewinn, Kulturart, Flächenmaß im ganzen qm, abzut. qm. Rows list property owners and details for expropriation.

Nachdem das Enteignungsverfahren für eröffnet erklärt wurde, wird Tafahrt zur Verhandlung
über die Entschädigung auf: Freitag, den 9. Mai 1919, vormittags 9 Uhr, bez. auf die
Grundstücke D. 3. 1 bis mit 83 u. Sams. ag. den 10. Mai 1919, vormittags 9 Uhr, 1. zeitlich
der Grundstücke D. 3. 84 bis 85, sowie demgemäß mit einer Beteiligung der Grundstücke und
Zurückführung der Verhandlung in idann im Gemeindefaun in Karlsruhe-Darlanden, anberaumt.
Als Beisitzer werden berufen Architekt Lurzel in Karlsruhe u. Bürgermstr. Herbst in Hochstetten.
Zu dieser Tafahrt werden sämtliche Beteiligte, insbesondere auch etwaige Mieter und Pächter,
bestere mit dem Antrag, die Miet- und Pachtverträge vorzulegen, mit dem Anfügen geladen, daß auch
bei ihrem Ausbleiben die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der-
selben verfügt werden wird.
Anträge auf Übernahme des ganzen Grundstückes in den Fällen des § 11 oder des Einrentums
in den Fällen des § 13 Absatz 2 und § 15 Absatz 2 oder auf Entschädigung für die Aufhebung einer
Grunddienstbarkeit in den Fällen des § 13 Absatz 3 des Enteignungsgesetzes sind spätestens in der
Tafahrt zu stellen.
Nach dem Schlusse der Verhandlungen sind Anträge dieser Art nicht mehr zulässig.
Etwasige unbekannte Beteiligte werden hiermit aufgefordert, ihre auf die Entschädigung bezüglichen
Anträge spätestens in der Tafahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren
keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmer gegenüber ausgeschlossen werden.
Karlsruhe, den 25. April 1919.
Der Landeskommissär
für die Kreise Karlsruhe und Baden.







Habe meine Praxis von Akademiestraße nach **Karlstraße 94** verlegt.  
**J. G. Weingart**  
 Spezialist und Operateur für Pferde-, Hundkrankheiten u. Geburtshilfe.  
 Sprechstunde von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr vorm.  
 Verkaufsstelle Rufnummer 5275.

**Hilde Estelmann**  
 prakt. Zahnärztin  
 Kaiserstraße 180 (Ecke Hirschstr.)  
 Sprechstunden: 9—12 vorm.,  
 1 1/2—5 nachm.

Statt Karten.  
**Willy Spitzfaden**  
**Friedel Käthe Spitzfaden**  
 geb. Flässer  
 Vermählte  
 Baden-Baden, 30. April 1919.

Statt Karten.  
**Dr.-Ing. Otto Dommer**  
**Emma Dommer, geb. Mack**  
 Vermählte  
 Karlsruhe  
 Welfenstr. 16, den 30. April 1919.

Statt Karten.  
 Ihre Vermählung beehren sich hiermit anzuzeigen  
**Karl Dürr und Frau**  
**Hedwig, geb. Oschmann.**  
 Karlsruhe, April 1919.

Statt Karten.  
**Lina Velten**  
**Richard Schuler**  
 Verlobte.

**Jalousie- und Rolladen-Reparaturen**  
 sowie Neuherstellung jeder Art werden prompt ausgeführt von  
**Chr. Zimmerle,**  
 Jalousien- und Rolladenfabrik, Gewerbepl. 36, Telefon 350.

**Geschäftsempfehlung**  
 Dem geehrten Publikum teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das bisher von **Herrn F. Zell** betriebene  
**Zigarrengeschäft**  
 Karlstraße 49  
 (am Karlsruher) käuflich erworben habe. Ich werde bemüht sein, meine wertere Kundschaft mit nur besten Qualitäten in Zigarren, Zigaretten und Tabaken zu bedienen und bitte höflich um gütigen Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Störzinger.**  
 Karlsruhe, den 30. April 1919.

**Im Anfertigen sowie Umändern**  
 v. Kostümen, Mänteln, Mantelkleidern, Gesellschafts- u. Straßenkleidern, Hülsen u. Hosen in einfacher und feiner Ausführung bei gutem Preis erwünscht ist  
**Frau J. S. Walter, Kreuzstr. 17, III.**

**Fußbodenlacke — Bodenwische**  
 Bodenöl — Stahlspläne — Putzlacke — Stofffarben  
**Maler-Utensilien**  
 vorteilhaft im  
 Farben-Geschäft, Waldstraße 15, beim Colosseum.

Nach Assistententätigkeit an verschied. Kliniken und Krankenhäusern (Berlin, München, Straßburg und Freiburg) habe ich mich hier als  
**Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden mit Institut für Licht- u. Röntgenbehandlung**  
 niedergelassen.  
 Sprechstunden: 11—1, 3—4 und 5—7 Uhr.  
**Dr. med. Simon**  
 Karlstraße 16, gegenüber Rest. Moninger  
 Telefon 2102.

Habe meine seit 17 Jahren in Rastatt ausgeübte  
**Praxis für Zahnheilkunde**  
 nach  
**Karlsruhe, Kriegstraße 47b**  
 (Haltestelle Karlsruh)  
 verlegt.  
**Walther Hermsdorf, American Dentist**  
 staatl. dipl. in Illinois.  
 Telefon 2476. Sprechstunden: 8—12 Uhr  
 2—6 Uhr

Moderne Formen  
 Speisezimmer  
 Schlafzimmer  
 Wohnzimmer  
 Küche  
**Großes Lager**  
 in  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
**und Einzelmöbel**  
 zu mäßigen Preisen.  
 Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet.  
**Möbelhaus Gebr. Bär**  
 Kaiserstr. 111 u. 115  
 (Eingang Adlerstr.)  
 Res.-Mag. Zähringerstr. 80, Tel. 4997.  
 Gute Qualitäten

**Oskar Decker**  
 Perückenmacher und Damen-Friseurgeschäft  
 Kaiserstr. 32  
 Tel. 1363.  
 Vorzügl. Damenkopfwaschen mittelster feinsten Seife und angenehmster Haartrocknung.  
 Ondulation, Fingernagelpflege.  
 Haarnetze, Haarschmuck, Parfümerien.  
 Spezialität: **Moderna Haararbeiten**, wie: ondulierte Locken, Puffen, Strähnen, Zöpfe etc.

**Maxim**  
 Vornehmstes Weinrestaurant  
 Herrenstr. 16. am Platze. Telefon 419.

**Teehaus Rondellplatz**  
 feinstes Familienkaffee am Platze.  
 Jeden Abend und Sonntag nachmittags  
**Künstler-Trio**  
 von Bretschger.

**Seidenbänder**  
 in großer Auswahl  
**Geschw. Binfefeld**  
 Kaiserstraße 33.  
**Schreibmaschinen**  
 repariert  
 fachgemäß, schnell und billig  
 H. Bod.  
 Akademiestraße 28.

**Anfertigen moderner Firmenschilder**  
 in Spiegel und Schwarzglas  
**Max Schubert, Glasmalerei,**  
 Karlstraße 9. Telefon 1601.

**Eintrachtsaal**  
**Morgen**  
 Freitag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr  
**Tanz-Abend**  
**Magda - Maria**  
 Am Flügel: **Bruno Stürmer.**  
 Der Steinway-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten B. Maurer, Kaiserstraße.  
 Eintrittskarten Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstr. 159, Ecke Ritterstr. Fernsprecher 638.

**Eintrachtsaal**  
 Dienstag, den 6. Mai 1919, abends 8 Uhr  
**II. Beethoven - Sonatenabend.**  
**Fritz Cortolezis**  
**Josef Peischer.**  
 Karten Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstr. 159, Ecke Waldstraße. Telefon 883.

**Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen**  
**Telegraphen- und Telefon-Anlagen**  
 Glühlampen, sämtliche Bedarfsartikel  
**Grund & Dehmichen**  
 Tel. 520. Badstraße 26. Tel. 520.

**Glycerin**  
 eingetroffen.  
**Drogerie Walz Kurvenstraße 17**  
 Zweiggeschäft  
**Badenia-Drogerie** Kaiserstr. 245  
 Nähe d. Kaiserplatz.

**Aufrufschäden**  
**Versicherungen!**  
 schließt zu günstigen Bedingungen ab:  
**Vaterländische & Alerania**  
 Vereinigte Versicherungs-Aktiengesellschaft in Eberfeld.  
**General-Agentur: Mannheim, W. Rothe,** O 6, 7 (Telephon 1110).  
 Zur Vermittlung von Anträgen, auch für Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport- sowie Reisegepäckversicherungen empfehlen sich die Agenturen in **Karlsruhe:**  
 Direktor **J. Matheis,** Erbprinzenstr. 31,  
 Gen.-Agent **Martin Schön,** Karlsruh. 75.

**Gut Heil!**  
**MTV**  
**Karlsruher Männerturnverein**  
 Samstag, den 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr beginnend  
**Monatsversammlung**  
 im Vereinslokal, Konkordiasaal, Moninger.  
 Die Vereinsmitglieder werden hierzu eingeladen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Karlsruher Turnverein**  
 1846 E. V.  
 Sonntag, den 4. Mai  
**Tanzausflug**  
 nach Heurich ins **Waldborn.**  
 2 Uhr Treffpunkt am Eintrachtsaal, 7 1/2 Uhr Abfahrt Hauptbahnhof.  
 Nächste Veranstaltung: 25. Mai Familienunterhaltung in der Reithalle in Durlach.

**Dienstmannen!**  
 besorgt alles.  
 Telefon 3406.  
 Kronenstraße 7 II.

**Städtisches Konzerthaus**  
 Donnerstag, den 1. Mai 1919.  
**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
 Donnerstagsmiete Nr. 30.  
**Figaros Hochzeit.**  
 Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Text der Secco-Rezitative v. H. Levi  
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Stadtgarten.**  
 Nur bei gutem Wetter.  
 Donnerstag, den 1. Mai, nachm. von 3—6 Uhr  
**Volkstümliche Musikaufführungen**  
 des Orchester-Vereins Karlsruhe.  
 Leitung: Kapellmeister **Karl Krohne.**  
 Eintrittspreise:  
 Jahreskarteninhaber, Kinder u. Soldaten vom Feldmehel abwärts . . . . . 50 Pf.  
 Sonstige Besucher . . . . . 1 Pf.  
 Städt. Gartenamt.

**Colosseum**  
 Gastspiel von Deggys Bauerntheater.  
 Donnerstag, den 1. Mai 1919, nachm. 4 Uhr  
**D'Weit geht unter!**  
 Schwank in 3 Akten v. N. Werner u. W. Jakobi  
 Abends 8 Uhr.  
**Ewig Dein!**  
 Schwank in 1 Akt von Neal und Ferner.  
**I. Klasse!**  
 Schwank in 1 Akt von Ludwig Thoma.

**Erbprinzendiele**  
 Elegant und vornehm eingerichtete  
**Klein-Kunst-Bühne.**  
 Programm vom 1.—15. Mai.  
 Gastspiel von **Norbert Stein,** der geniale Blütdichter.  
**Trude & Ree,** Phantasie- u. Charaktertänze.  
**Hans Müller,** Humorist.  
**Eise Manon,** Vortragskünstlerin.  
**Käthe Rolf,** Wiener Soubrette.  
 Artistischer Leiter: **Hans Müller.**  
 Am Flügel: **Kapellmstr. Schwalbach.**  
 Im Kaffee täglich **Loretto m. Einlagen.**  
 Eintritt frei! Eintritt frei!  
 Anfang täglich 8 Uhr. Sonntags 1/2 5 Uhr.  
 Jeden Mittwoch 5 Uhr Tee mit Auftreten sämtlicher Künstler.

**PALAST-**  
 Heute 2 hervorragende Film-Neuheiten!  
**Martha Novelly**  
 in  
**Die Geige des Thomase**  
 Packender Filmroman in 4 Akten  
 von **Friedel Köhne.**

**Ein Flammentraum**  
 Drama in 4 Akten von **Karl Schneider.**  
 Regie: **Jaap Speyer.**  
 Hauptdarstellerin: Die beliebte Tragödin  
**Mia Pankau**

Künstlerische Musik-Illustrationen  
 ausgeführt vom  
**Künstler-Quartett Freudig.**  
**Lichtspiele**